

Seine Vorgänger konnten Aehnliches nicht erbauen;  
 Nach Gottes Rathschluss that es aber der Pascha,  
 Damit sein Name mit Ehrfurcht und Dank genannt werde.  
 Er baute diese Brücke, die ihres Gleichen nicht hat auf der Welt.  
 Gewiss wird Niemand sagen, dass das Geld, so verwendet, vergeudet sei!  
 Von Gottes Gnade erhoffe ich, dass des Erbauers  
 Leben im Glück verlaufen und durch keinerlei Ungemach getrübt sein werde.  
 Badi\*) welcher sah, wie der Bau beendet wurde, schrieb nieder den Tarih;\*\*)  
 Gott möge diesen Bau, diese wunderbar schöne Brücke segnen!

979« (= 1571).

Die zweite, gegenwärtig ziemlich beschädigte und an einigen Stellen nicht zu entziffernde Brückeninschrift lautet nach dem Türkischen:

»Zur Zeit Sultan Murads, des Sohnes Sultan Selims,  
 fasste der Wohltäter Mehmed Pascha  
 den Entschluss und hat auf dem Flusse Drina  
 eine grosse Brücke mit vieler Mühe unter eigener Aufsicht (Leitung) erbaut.  
 Gott gebe, dass sein Bau fest, das Glück seines Lebens ihm aber immer treu bleibe,  
 und dass seine Wünsche auf beiden Welten fruchtbar sind.  
 . . . (unleserlich) . . .  
 Solche Werke . . . (unleserlich) . . . die Bewunderer dieses  
 soll für den Erbauer zu Gott beten.  
 . . . (unleserlich) . . . Brücke erbaute, möge Gott segnen.  
 Im Wasser . . . (unleserlich) . . . hielt er die Perle der Perlmutter gleich:  
 Ich erbaute die Brücke auf diesem Gewässer, ich Mehmed Pascha.

985« (= 1577).

Die Reste des Geburtshauses von Mehmed Pascha Sokolović sind noch heute im kleinen Dorfe Ravanci zwischen der grossen und der kleinen Varda unweit des Städtchens Rudo sichtbar. Als Baumeister der Brücke wird ein Meister Mitar oder Rade genannt, und es knüpfen sich an ihren Bau eine Menge Volkssagen, die sich zum grössten Theile auf die Bauopfer bei den Südslaven — auf die Einmauerung menschlicher Wesen — beziehen. Eine der schönsten gereimten Sagen veröffentlicht Hofrath Hörmann in seinen »Narodne pjesne Muhamedovaca u Bosni i Hercegovini«:

»Dreien Kaisern diente Mehmed Pascha,  
 Drei der Thürme voll mit Gold erwerbend.  
 Ueberlegend nun dacht er im Innern,  
 Was er mit dem grossen Schatz beginne:  
 Ob er ihn den Armen schenken solle  
 Oder gar dem Flusse Drina opfern,  
 Oder Bosnien damit beschenken.  
 Und nachdenkend, hat er dies beschlossen  
 Bosnien will ich damit beglücken,  
 Eine Brücke ihm zuerst erbauen!«

\*) Badi ist der Name des Dichters dieses Chronogrammes.

\*\*) Tarih ist Zeitangabe. Die türkischen Schriftzeichen des letzten Verses geben durch Addition ihres Zahlgehaltes als Summe das Jahr 979 nach der Hedschra.